

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

15. März 1884.

Nr. 11.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege. (Fortsetzung.) — Vergleichende Versuche über beständigen und Progressiv-Drill in Italien. — Werth der Reinlichkeit für die Militär-Gesundheitspflege. — Eidgenossenschaft: An die Herren Regimentekommandanten und Kommandanten von Schulen und Kursen der Kavallerie. Centralschule II. Anhang zum Taschenkalender für schweizerische Wehrmänner 1884. Der Jahresbericht des ostschweizerischen Kavallerievereins pro 1883.

Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege.

Von Spiridon Gopcevic.

(Fortsetzung.)

Zweite Periode.

1. Das Gefecht bei Los Angeles.

Das Jahr 1880 fand die kriegsführenden Theile in großen Rüstungen zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten begriffen. Der erste Feldzug hatte für die Allirten unglücklich geendet; aber in Anbetracht dessen, daß Peru und Bolivia ihrem Gegner Chile $2\frac{1}{2}$ Mal überlegen waren (was Bevölkerung betrifft), konnten sie noch immer auf Aenderung des Kriegsglücks hoffen, wenn sie ihre äußersten Kräfte anstrebten. In Peru betrieb auch der energische Diktator Piérola die Rüstungen mit Eifer und es gelang ihm, binnen kürzester Zeit die Armee auf 18,000 Mann zu verstärken. Dagegen war General Campero, der neue Präsident von Bolivia, weit weniger emsig. Er sah wenig Hoffnung, die verlorene Provinz Cobija wieder zu gewinnen und fand sich nicht bewogen, Peru besonders thatkräftig zu unterstützen, um so mehr als der Krieg bolivianisches Territorium gänzlich aus dem Spiele ließ.

Um so eifriger rüstete dagegen Chile.

Die bisherigen Bataillone wurden in Regimente verwandelt, deren jedes in 2 Bataillone zu 4 Kompagnien à 150 Mann zerfiel. Man hatte jetzt über 20,000 Mann, welche in 4 Divisionen von ungleicher Stärke getheilt wurden. Die Artillerie und Kavallerie, in welchen die Chilenen ihren Gegnern weitaus überlegen waren, wurden vermehrt, die Kriegs- und Transportschiffe ausgebaut, das Trainwesen neu organisiert, Tragthiere angekauft und Schaluppen zu Landungen hergestellt.

Obwohl die Seeoperationen außerhalb des Rahmens dieser Skizzen liegen, sei doch als Probe der außerordentlichen Anstrengungen der Chilenen erwähnt, daß im Laufe des Krieges zu den 11 Kriegsschiffen noch 18 Dampfer, 4 Torpedoboote und 12 Segelschiffe gekauft oder gemiethet wurden. Von der peruanischen Flotte, welche im Laufe des Krieges gänzlich vernichtet wurde, kamen bloß 4 Dampfer in den Besitz der Chilenen; 21 wurden theils im Kampf, theils von den Peruanern selbst in den Grund geböhrt. Die Chilenen verloren 7 Dampfer.

Der Feldzugsplan der Chilenen war trefflich und durch die Sachlage bedingt. Von der allirten Armee standen 14,000 Mann in Tacna und 4000 in Arica. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu bemerken, daß die Chilenen durch Besetzung der Linie Ilo-Moquegua im Stande waren, den Peruanern den Rückzug auf Yma abzuschneiden. Dies wurde auch im Rathe der Chilenen beschloffen und schon am 30. Dezember 1879 landete Major Martinez mit 550 Mann in Ilo, um die Gegend zu rekognoszieren. Ohne Widerstand besetzte Martinez Ilo und das naheliegende Pacocha, den Endpunkt der Bahn nach Moquegua. Zwei Züge wurden geheizt und mit einer Gemüthsruhe, als befände man sich auf einer Landpartie, dampften die Chilenen nach Moquegua — 100 Kilometer weit in das Innere. Die 450 Mann starke Garnison zog sich, als die Chilenen Abends ankamen, kampflös zurück. Martinez ließ sich von der Stadt eine Ladung Proviant geben und kehrte am 1. Januar 1880 wieder nach Pacocha zurück. Die Peruaner hatten wohl an zwei Stellen die Schienen aufgerissen, doch wurde dies rechtzeitig bemerkt und reparirt. Am 2. Januar schiffte sich Martinez wieder ein.

Nach dieser Rekognoszierung traf man in Chile